



Mittelstand 4.0
Kompetenzzentrum
Lingen



DIGITALISIERUNGSPROJEKT

© Adobe Stock - pickup

Zu digitalen Ufern aufbrechen

Digitale Vereins- und Mitgliederverwaltung

Ein Digitalisierungsprojekt mit dem Segelclub Hansa-Münster e.V.





© Adobe Stock - BillionPhotos.com

Zu digitalen Ufern aufbrechen

Der Verein

Der Segelclub Hansa-Münster e.V. gründete sich 1973 und ist ein gemeinnütziger Verein im Münsterland. Er besitzt ein eigenes Clubhaus mit Hafenanlage am Aasee sowie eine eigene Bootshalle. Ein ehrenamtlicher Vorstand aus 15 Personen vertritt die Interessen und Anliegen der nahezu 800 Mitglieder und steht diesen für Fragen und Anregungen zur Verfügung.

Der Verein veranstaltet für seine Mitglieder zu Ausbildungszwecken Regatten und Freizeitsegelfahrten auf in- und ausländischen Revieren. Die Förderung des Leistungssports z. B. mit der Bereitstellung von Vereinsbooten sowie die Ausbildung und das Training von Seglerinnen und Seglern jeden Alters und Könnens gehören ebenfalls dazu. Zusätzlich vermietet der Verein an seine Mitglieder Liegeplätze am Aasee.

Der Segelclub Hansa-Münster hat sich an das Mittelstand 4.0-Kompetenzzentrum Lin-gen gewendet, um gemeinsam ein Projekt umzusetzen und möchte mit Hilfe der Digitalisierung das sportliche und gesellschaftliche Engagement im Verein attraktiver gestalten.

Die Ausgangssituation

Durch den Mitgliederzuwachs in den letzten Jahren und auch die zunehmende Professionalisierung der vielfältigen Vereinstätigkeiten ist die Menge an Vorgängen und beteiligten ehrenamtlichen Vereinsmitgliedern erheblich angewachsen.

Die internen Strukturen des Vereins und auch die IT-Infrastruktur sind historisch gewachsen. Für aktuelle Themen und Teilbereiche gibt es zumeist keine deutlichen oder verbindlichen Zuständigkeiten. Daher ist gerade für neue Mitglieder und externe Interessentinnen und Interessenten die Struktur schwer zu durchblicken und wichtige Informationen zu den Angeboten des Vereins erreichen sie nicht. Auch die Weitergabe von Ämtern gestaltet sich aufgrund von uneinheitlichen Dokumentationen schwierig.

Die Vermietung von Liegeplätzen, die Abrechnung von Mitglieds- und Regattenbeiträgen werden über ein System abgewickelt, welches die aktuellen Anforderungen nicht vollständig abbildet. Das System war lediglich auf einer lokalen Installation vorhanden und nur von einer Person zentral nutzbar beziehungsweise pflegbar. Somit konnten zum Beispiel Familienrabatte für Teilnahmegebühren nicht automatisch berücksichtigt werden.



Das Vorhaben

Ziel des Projektes war es, die internen Strukturen und Prozesse zum Betrieb des Vereins mit Hilfe einer digitalen Lösung abzubilden. Diese Prozesse beinhalten insbesondere die Mitgliederverwaltung, das Finanzwesen, Training und Ausbildung, Leistungssport und Regatten, Haus- und Anlagen sowie Vereinsveranstaltungen und die Kommunikation. Hierfür galt es geeignete IT-Systeme und -Verfahren zu ermitteln. Zusätzlich sollten sämtliche Informationen, die im Vereinsleben wichtig sind, für alle Mitglieder mobil verfügbar gemacht werden. Dazu stellt sich der Verein eine interne Applikation als Lösung vor, damit diese Informationen nicht mehr dezentral per Mail, Messengerdienst oder Newsletter gesammelt oder verbreitet werden. Gemeinsam mit dem Mittelstand 4.0-Kompetenzzentrum Lingen sollte eine Anforderungsanalyse zu einer solchen Lösung erstellt werden, die gleichzeitig die Schnittstellen zu den Kernprozessen des Vereins berücksichtigt.

Die Umsetzung

Eine gemeinsame Grundlage schaffen

Zur Erreichung des Ziels ist das Projektteam gemeinsam mit den Vereinsmitgliedern strukturiert und methodengestützt vorgegangen. In verschiedenen Workshops sollte zunächst eine detaillierte Prozessdokumentation von Informationsflüssen und anderen Abläufen des Vereinslebens entstehen.

Dabei galt es sicherzustellen, dass keine Informationen verloren gehen, um schlussendlich eine umfassende und visualisierte Darstellung zu erhalten. Dazu sprach das Projektteam des Mittelstand 4.0-Kompetenzzentrums Lingen zunächst mit dem „erweiterten Vorstand“ beziehungsweise „Stabsstellen“ des Vereins, wie Jugend-, Kassen-, und Trainingswarten. Als „Laien“ in Bezug auf den Segelclub und seine Angebote hinterfragte das Team aus einer externen Sicht viele Dinge, die in einer internen Betrachtung selbstverständlich waren. Die Einzelgespräche und Gruppendiskussionen fanden vor Ort, in Online-Konferenzen und am Telefon statt. Am Ende lag eine visualisierte Prozessdokumentation vor, die als gemeinsame Grundlage allen Beteiligten zur Verfügung stand.

Die Darstellung ergänzen

Mit der visualisierten Prozessdokumentation arbeiteten die Vorstandsmitglieder und das Projektteam in Workshops weiter und ergänzten diese. Dazu nahmen sie die [„icebricks-Methode“](#) zur Unterstützung und wandelten diese für den Segelverein ab.

Mithilfe dieser Methode ergänzten die Beteiligten im ersten Treffen die „Auslöser der Prozesse“. Dies waren sich zum Beispiel wiederkehrende Ereignisse und Events des Segelvereins, die zeitlich planbar waren. Zusätzlich gab es auch Auslöser, wie spontane Anfragen, Mitgliederanträge und -austritte, die nicht zeitlich planbar waren.

Das unterteilte die Prozesse und deren Auslöser in einem weiteren Schritt in zeitliche Rahmen. Wie spontan oder „auf Anfrage“, täglich, wöchentlich, monatlich und jährlich. Hieraus ließen sich später die Relevanz und Dringlichkeit der angestrebten Umstellung ableiten.

Zusätzlich sind die einzelnen Personen und deren Rollen sowie die Personengruppen den Prozessen und Ereignissen zugeordnet worden. Ebenso ergänzte das Team die bisherigen Softwarelösungen, mit denen die Prozesse abgebildet waren. Dies war bewusst der letzte Schritt, um nicht von vornherein eine vorgefertigte und bereits bekannte technische Lösung im Hinterkopf zu haben.

Verknüpfungen herstellen und Zusammenhänge verdeutlichen

Nach der vollständigen Visualisierung der Prozesse, Personen, Auslöser und dem zeitlichen Ablauf, waren diese zunächst losgelöst voneinander abgebildet. Um die Zusammenhänge mit „Hilfslinien“ visuell darzustellen und diese zu diskutieren, gab es einen separaten Termin. Aus den Zusammenhängen ergaben sich wiederum zeitliche Abläufe und Notwendigkeiten für Informationsflüsse, Dokumentationen und eine geplante sowie

verlässliche Zusammenarbeit innerhalb des Segelvereins. Starre „Hierarchiebereiche“ bildeten am Ende Schnittmengen mit anderen Bereichen, die zuvor nicht so deutlich hervorstachen und genutzt werden konnten.

Anforderungen ableiten und Anbieter recherchieren

Aus der Prozessdokumentation hat der Segelverein mit Unterstützung des Kompetenzzentrums Lingen Anforderungen für eine digitale Lösung abgeleitet und diese priorisiert. Besonders wichtig waren die Schnittstellenfunktionen, die Handhabbarkeit für sämtliche Mitgliederebenen und die Mobilität. Nach der Formulierung und Bewertung der Anforderungen konnte die Suche nach entsprechenden Softwareanbietern beginnen. Nach einem festgelegten Kriterienkatalog ist durch eine Onlinerecherche eine Liste mit 10 potenziellen Anbietern herausgekommen. Diese hat sich bei genauerer Betrachtung auf drei Anbieter reduziert, von denen am Ende zwei für die Aufsetzung einer Probeinstanz für die digitale Lösung in Frage kamen. Mit den Anbietern war zuvor Kontakt aufgenommen worden, um spezifische Anforderungen persönlich abzusprechen.





Einzelnen starten, gemeinsam abschließen

Das Team startete die Zusammenarbeit und Informationsbeschaffung zunächst bewusst in Einzelgesprächen. Diese sind zumeist offener und losgelöster, da hier die Gesprächspartner nicht unter einem vermeintlich negativen „Gruppeneinfluss“ stehen. Nach Erhalt der wichtigsten Informationen leitete das Projektteam die Gruppenphase ein, damit gemeinsam Lücken erkannt und Entscheidungen getroffen werden konnten. „Für die Einführung sämtlicher digitaler Lösungen ist es unabdingbar, dass alle Beteiligten, also Anwender, Entwickler oder Umsetzer und Entscheider an einem Tisch sitzen und das Wissen und die Meinungen aller einfließen. Nur so lohnt sich die Veränderung wirklich und jeder hat ein positives Erlebnis davon“, meint Torsten Gollhardt, Mitarbeiter im Mittelstand 4.0-Kompetenzzentrum Lingen.

Herausforderungen

Eine der klassischen Herausforderungen in Projekten von Unternehmen ist das Zeitmanagement. Urlaubszeiten, längere oder aufgeschobene Entscheidungsprozesse und Urlaubszeiten bremsen den Zeitplan oft aus. Im Bereich des Segelvereins gaben diese Dinge weniger den Ausschlag. Da es keinen Kosten- und Zeitdruck gab und die Beteiligten des Vereins ihre Tätigkeit ehrenamtlich in Freizeit und neben ihrer beruflichen Tätigkeit ausüben, waren Projekttreffen nur nach Geschäftsschluss möglich. Dies erschwerte zwar die Terminfindung, trübte jedoch nicht die Stimmung der Beteiligten. Gleichzeitig gelänge durch eine gewisse Entschleunigung bei Prozessanalysen eine höhere Detailgenauigkeit, meint Torsten Gollhardt.

Während der einzelnen Workshops stellten die Beteiligten fest, dass es ähnliche Prozessvarianten gab. Hier waren Entscheidungen für die eine oder andere Variante notwendig. Diese waren nicht immer leicht herbeizuführen, da Argumente auf persönlichen Präferenzen beruhten. Eine objektive Betrachtung der Vor- und Nachteile half bei einer für alle Beteiligten akzeptablen „Einigung“.

Ergebnis

Als Ergebnis der Zusammenarbeit kann der Segelverein Hansa Münster e.V. auf eine detaillierte interne Prozessübersicht inklusive Beschreibung zurückblicken. Ebenfalls haben die Projektmitglieder die dahinterstehenden Methoden oder Arbeitsschritte kennengelernt und können diese auf künftige Vorhaben anwenden. Auch das Wissen aller Beteiligten zu anderen Bereichen im Verein ist erweitert worden, sodass es eine breitere Wissensbasis gibt. Zusätzlich konnte die Entscheidung für einen Softwarehersteller getroffen werden, sodass „nur noch“ die Einführung der ausgewählten Lösung aussteht.

„Die Zusammenarbeit war sehr konstruktiv, der Blick von außen auf unseren Club hat neue Erkenntnisse gebracht. Wir haben jetzt eine gute Grundlage, um unsere Prozesse besser zu machen. Aber wir wissen auch, dass uns die Einführung der neuen Software-Lösung noch sehr viel Arbeit abverlangen wird“, resümiert Karl-Heinz Kötterheinrich, Vorsitzender.

Platz für Notizen:





Mittelstand 4.0

Kompetenzzentrum Lingen

Das Mittelstand 4.0-Kompetenzzentrum Lingen

Technologischer Fortschritt, kurze Veränderungszyklen und das Streben nach digitaler Wertschöpfung stellen Unternehmen zunehmend vor die Herausforderung, sich diesen Veränderungen anzupassen.

Hier setzt das Mittelstand 4.0-Kompetenzzentrum Lingen an. Es befähigt Unternehmen, die Entwicklung smarter Produkte, digital vernetzbarer Dienstleistungen und digitaler datengetriebener Geschäftsmodelle voranzutreiben. Das Mittelstand 4.0-Kompetenzzentrum Lingen gehört zu Mittelstand-Digital.

Was ist Mittelstand-Digital?

Mittelstand-Digital informiert kleine und mittlere Unternehmen über die Chancen und Herausforderungen der Digitalisierung. Die geförderten Kompetenzzentren helfen mit Expertenwissen, Demonstrationszentren, Best-Practice-Beispielen sowie Netzwerken, die dem Erfahrungsaustausch dienen. Das Bundesministerium für Wirtschaft und Klimaschutz (BMWK) ermöglicht die kostenfreie Nutzung aller Angebote von Mittelstand-Digital.

Der DLR Projektträger begleitet im Auftrag des BMWK die Kompetenzzentren fachlich und sorgt für eine bedarfs- und mittelstandsgerechte Umsetzung der Angebote. Das Wissenschaftliche Institut für Infrastruktur und Kommunikationsdienste (WIK) unterstützt mit wissenschaftlicher Begleitung, Vernetzung und Öffentlichkeitsarbeit.

Weitere Informationen finden Sie unter www.mittelstand-digital.de

Impressum

Verleger:

Mittelstand 4.0-Kompetenzzentrum Lingen
c/o IT-Dienstleistungsgesellschaft mbH Emsland
Geschäftsführer:
Dipl.-Inform. Michael Schnaider
Kaiserstraße 10b
49809 Lingen

T 0049/ 591/ 80 76 980
F 0049/ 591/ 80 76 989
E info@it-emsland.de

Sitz: Lingen (Ems)
Reg.-G: Amtsgericht Osnabrück, HBR: 100772
Ust-IdNr gem. § 27a UStG.: DE 220043875

Für den Inhalt Verantwortliche gem. § 55 II RStV:

European Research Center for Information Systems (ERCIS)
Prof. Dr. Dr. h.c. Jörg Becker
Leonardo-Campus 3
48149 Münster

T 0049/ 251/ 83 38 100
F 0049/ 251/ 83 38 109

Layout und Text:

Sascha Baden

Stand:

August 2022